



# Bericht zur Befragung zum Studienverlauf im WiSe 2013/14 und 2014/15

Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)

Januar 2016

## **Studierenden-Panel**

E-Mail: [panel@uni-potsdam.de](mailto:panel@uni-potsdam.de)

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

## **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

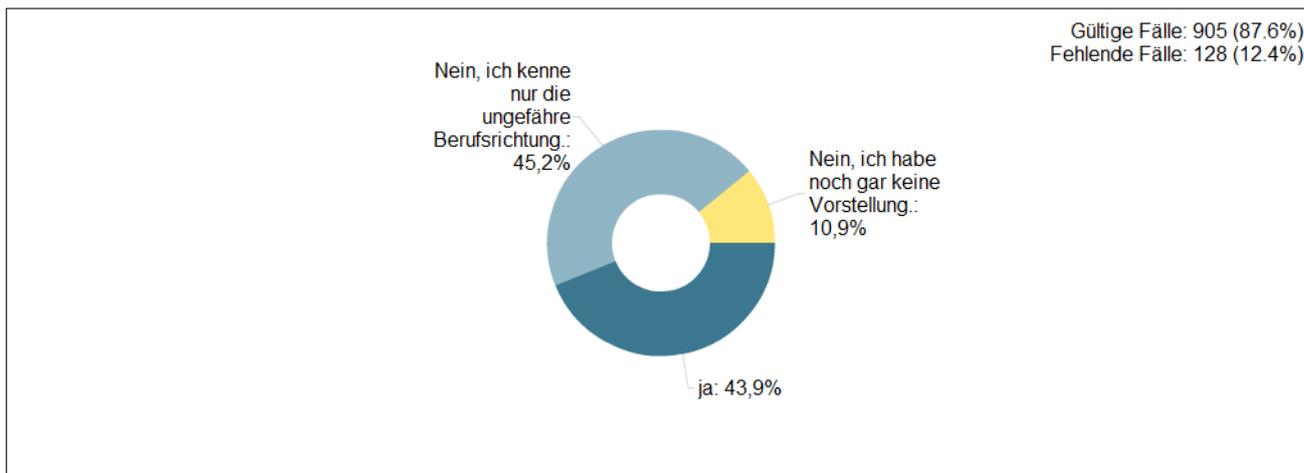
## Inhaltsverzeichnis

	7.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	22
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>Wussten Sie schon...</b>	<b>2</b>
1.1	2	Und in Ihrem Studiengang?	2
<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
2.1	3	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3
2.2	4	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4
<b>3</b>	<b>5</b>	<b>Rückblick auf den Studienbeginn</b>	<b>5</b>
3.1	5	Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5
3.2	6	Erwartungen an das Studium	6
3.3	7	Rückblickende Studienentscheidung	7
<b>4</b>	<b>8</b>	<b>Urteile zum Studium</b>	<b>8</b>
4.1	8	Lehre und allgemeine Aspekte	8
4.2	10	Organisatorische Aspekte	10
4.3	12	Forschungs- und Praxisbezug	12
4.4	13	Modulstruktur	13
4.5	15	Lehrveranstaltungskritik	15
<b>5</b>	<b>16</b>	<b>Betreuung und Beratung</b>	<b>16</b>
<b>6</b>	<b>17</b>	<b>Selbsteinschätzung der Kompetenzen</b>	<b>17</b>
6.1	17	Methoden- und Fachkenntnisse	17
6.2	17	Personale Kompetenz	17
6.3	18	Soziale und kommunikative Fähigkeiten	18
6.4	18	Leistungsbereitschaft	18
6.5	19	Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	19
<b>7</b>	<b>20</b>	<b>Schwierigkeiten von Studierenden</b>	<b>20</b>
7.1	20	Studienorganisation und -orientierung	20
7.2	20	Studienumfang und -anforderungen	20
7.3	21	Studienalltag	21
		<b>8 Praktikum</b>	<b>23</b>
	23	8.1 Dauer der Praktika	23
	24	8.2 Nützlichkeit der Praktika	24
		<b>9 Studienende und Masterstudium</b>	<b>25</b>
	25	9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	25
		<b>10 Berufsorientierung</b>	<b>26</b>
	26	10.1 Berufsplanung	26
	26	10.2 Berufswunsch	26
		<b>11 Kommentare</b>	<b>27</b>
		<b>A Anhang</b>	<b>30</b>
	30	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	30
	30	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	30
	31	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	31
	32	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	32
	33	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	33
	34	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	34

# 1 Wussten Sie schon...

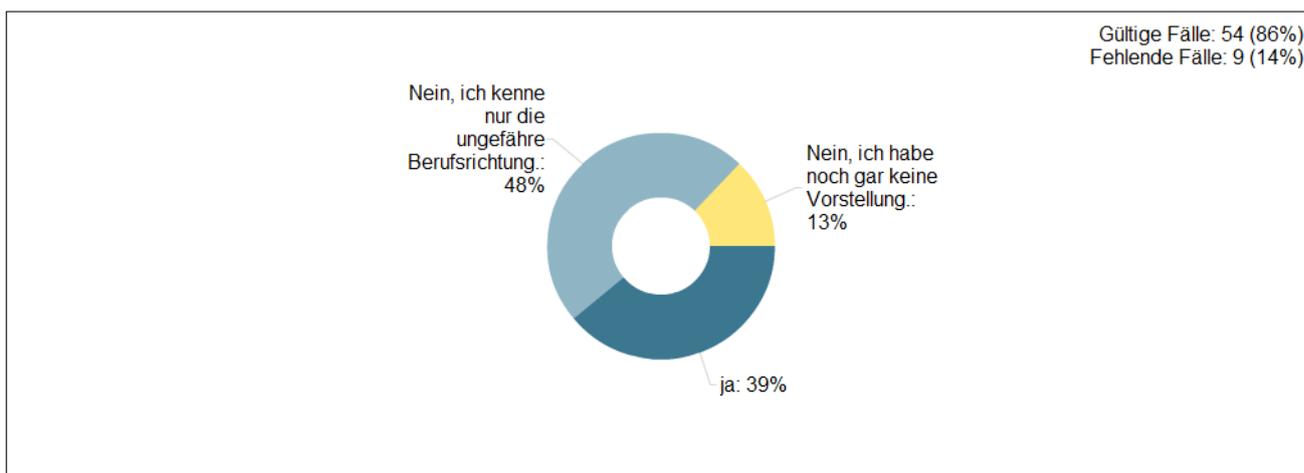
Über die Hälfte (56,1%) der Masterstudierenden (Master, Master Lehramt, Magister Legatum) haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 10,9% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit, bei 45,2% bestehen ungefähre Vorstellungen über die spätere Berufsrichtung. Auf der anderen Seite sind sich 43,9% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

*Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?*



**Abbildung 1** – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

## 1.1 Und in Ihrem Studiengang?



**Abbildung 2** – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Betriebswirtschaftslehre - Master of Science)

## 2 Einleitung

### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2013/14 und 2014/15) für den Studiengang **Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts– und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master–Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 6735 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1033 Fälle (Wintersemester 2013/14: 281 und Wintersemester 2014/15: 752) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Betriebswirtschaftslehre (Master of Science)** konnten **63** Antworten ausgewertet werden.

## 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

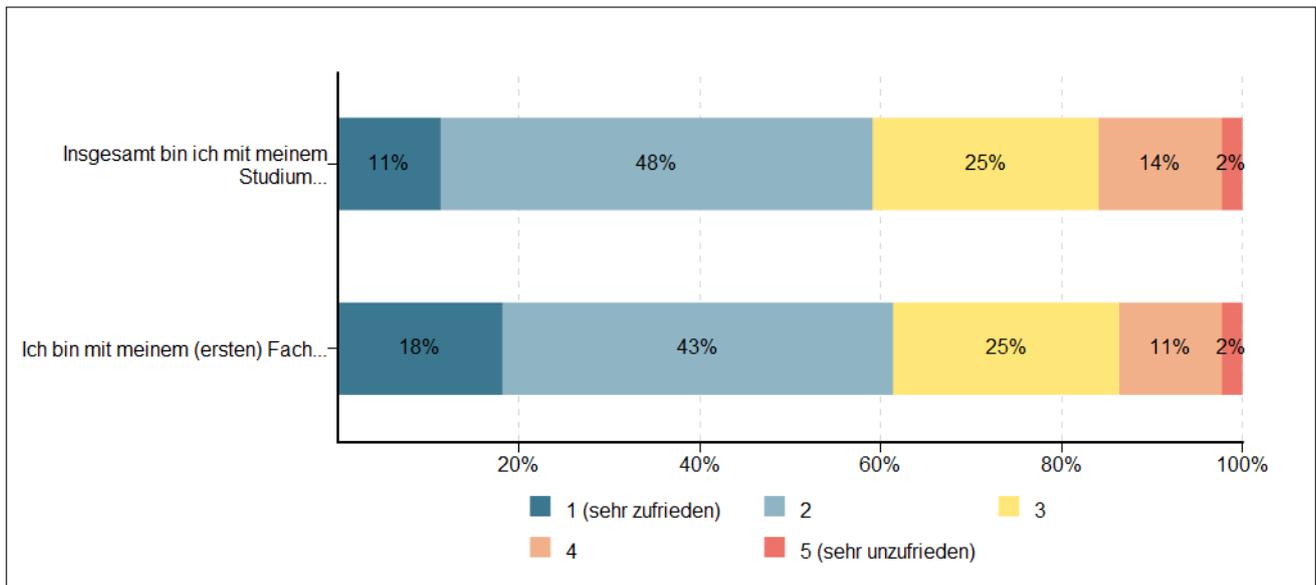


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

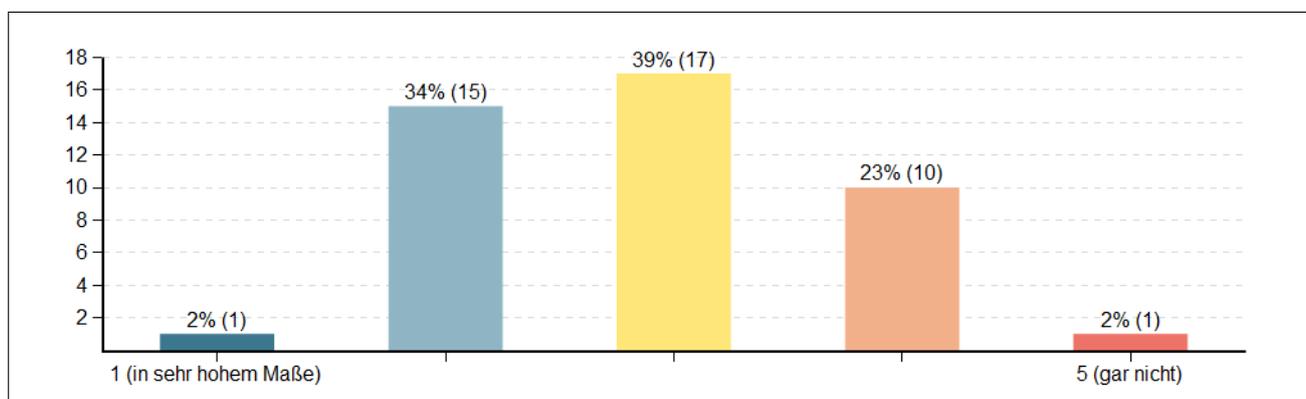
### 3 Rückblick auf den Studienbeginn

#### 3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.9	44	3.0	64	2.8	178	2.8	590

**Tabelle 1** – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



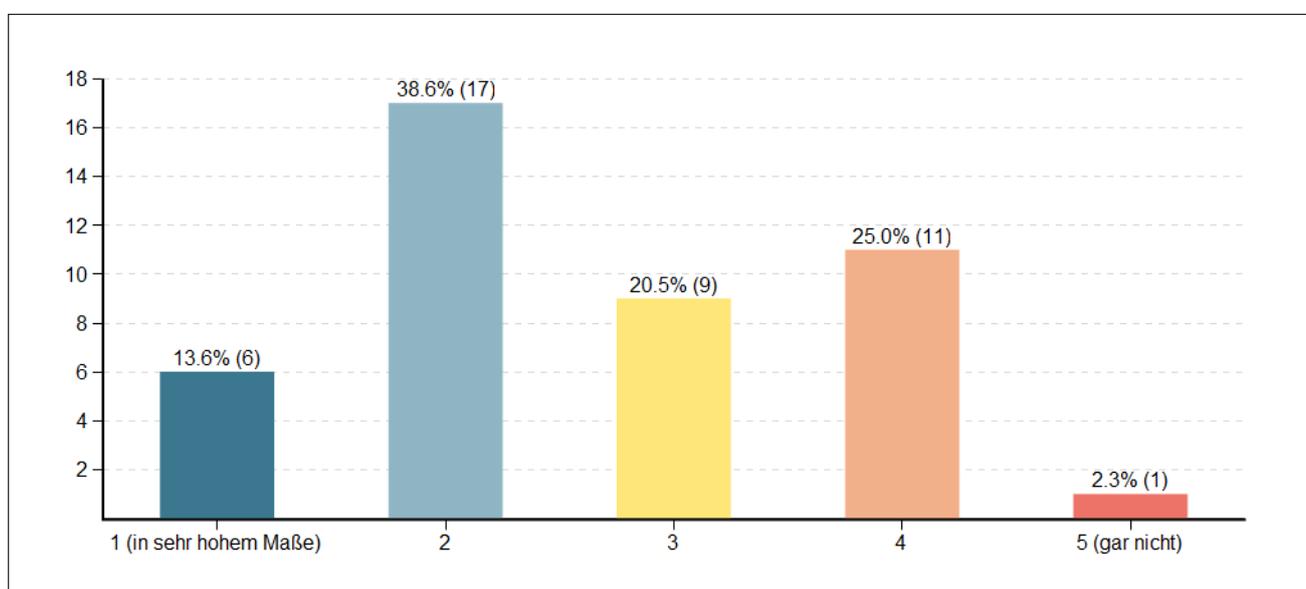
**Abbildung 4** – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

### 3.2 Erwartungen an das Studium

*Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?*

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Erwartungen an das Studium	2.6	44	2.6	64	2.5	181	2.5	593

**Tabelle 2** – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium



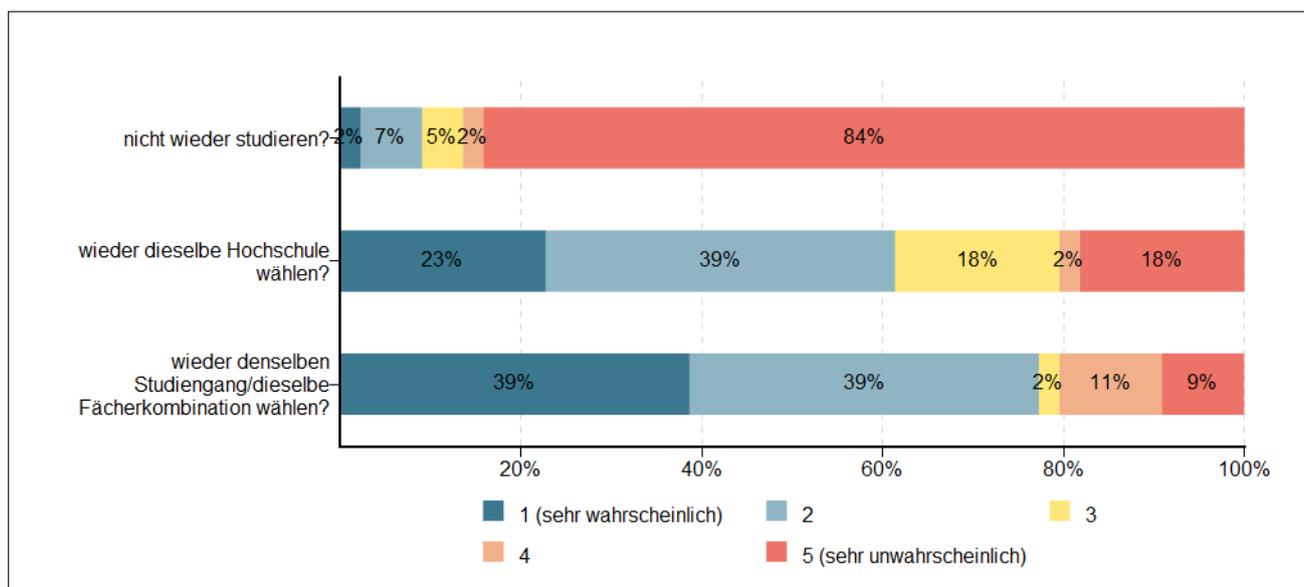
**Abbildung 5** – Erwartungen an das Studium

### 3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich								
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.1	44	2.2	64	2.0	176	2.1	582
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.5	44	2.5	64	2.3	176	2.3	582
nicht wieder studieren?	4.6	44	4.7	63	4.7	174	4.6	573

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung



**Abbildung 6** – Rückblickende Studienentscheidung

## 4 Urteile zum Studium

### 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.5	52	3.2	74	3.2	206	2.9	670
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.6	54	2.4	77	2.3	213	2.2	681
Klima unter Studierenden	2.3	54	2.2	77	2.3	212	2.1	684
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.3	51	3.2	73	3.4	203	3.3	665
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.7	54	3.5	77	3.6	212	3.3	679
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.5	54	2.5	77	2.3	211	2.4	680
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.5	54	3.3	77	3.3	212	3.1	680
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.3	53	2.4	76	2.3	211	2.4	682
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.6	54	2.8	77	2.8	213	2.7	684
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.9	54	3.0	77	2.8	213	2.8	682
Vermittlung der Lehrinhalte	2.5	54	2.4	77	2.4	213	2.4	682
Forschungsbezug der Lehre	2.3	54	2.3	77	2.4	211	2.3	680
Praxisbezug der Lehre	2.9	54	3.0	77	3.1	213	3.0	682
Breite des Lehrangebots	2.7	54	2.7	77	2.9	213	2.8	684

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

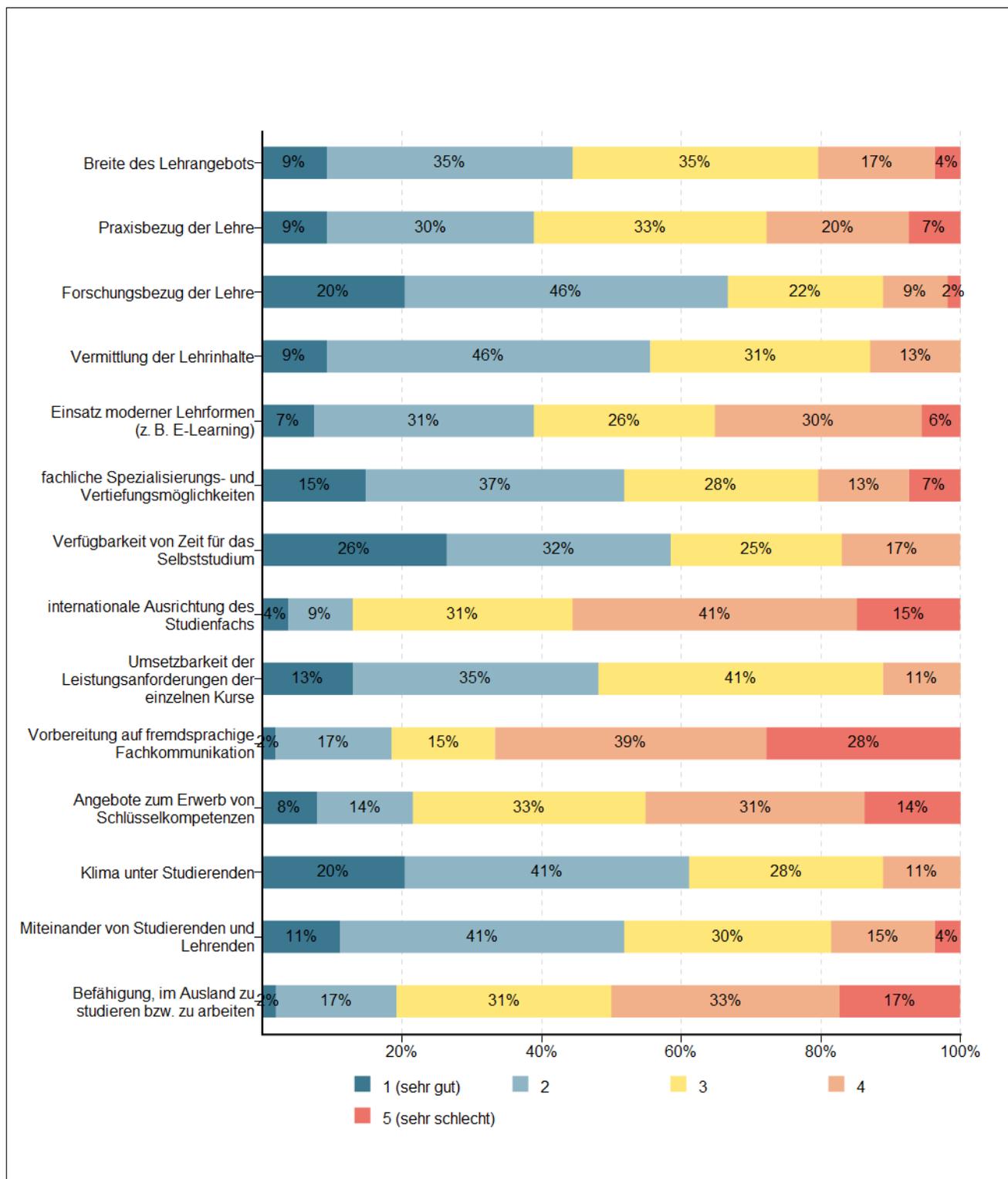


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

## 4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?*

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.8	51	1.8	74	1.8	209	2.0	670
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.2	51	2.2	74	2.2	208	2.7	667
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	3.0	51	3.0	74	2.6	209	2.7	670
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.9	51	3.0	74	2.7	209	2.7	668
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.0	51	2.1	74	2.0	207	2.0	666
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.6	48	2.5	71	2.2	197	2.2	626
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.6	51	3.0	74	2.7	208	2.7	667
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.2	50	3.3	73	3.3	206	3.1	664
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.6	50	2.7	73	2.7	205	2.7	659
Organisation der Prüfungen	2.4	51	2.4	74	2.5	204	2.4	661
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.4	34	2.4	51	2.3	134	2.2	516
Transparenz der Studienanforderungen	2.8	51	2.7	74	2.5	208	2.5	665

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

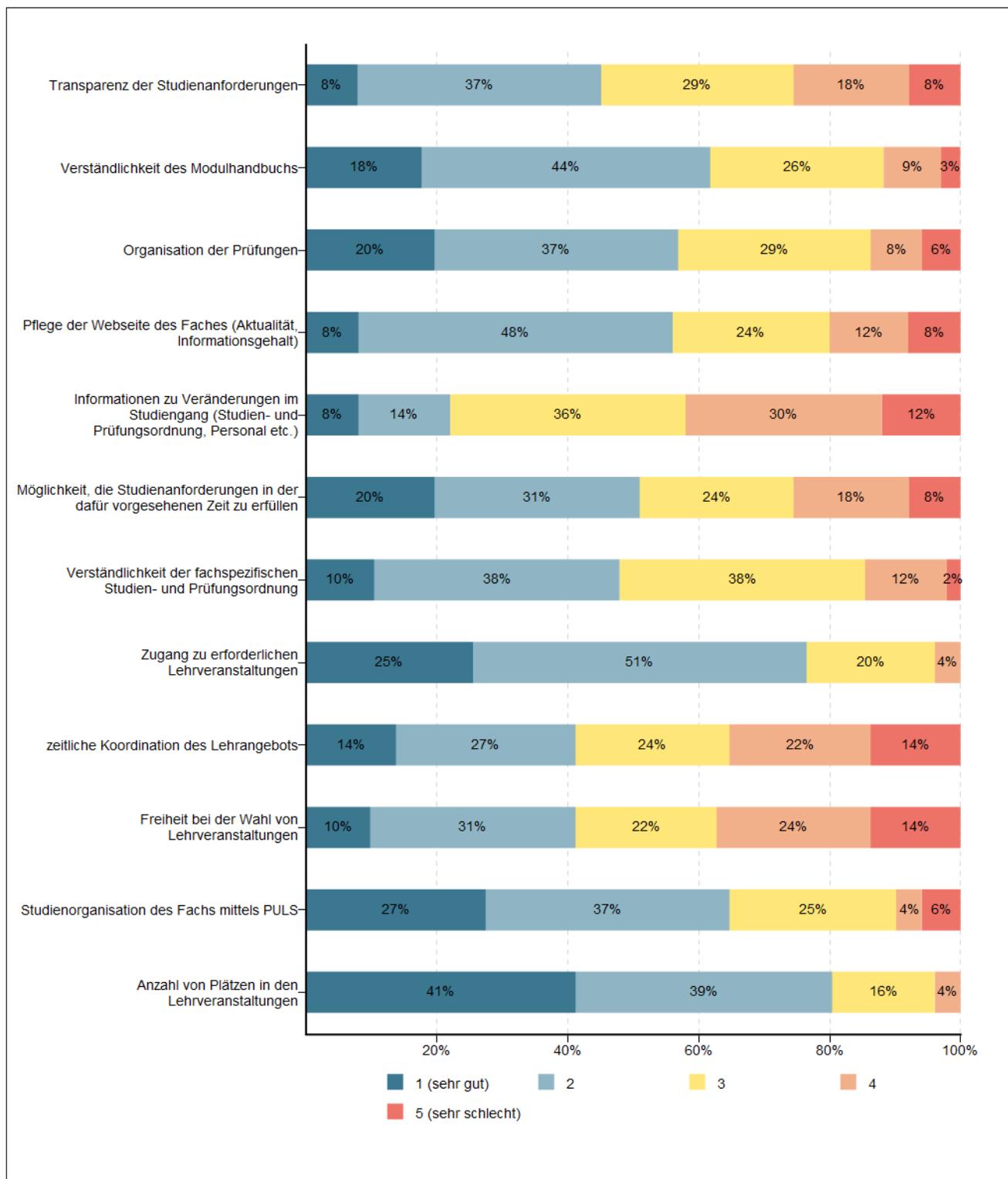


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

### 4.3 Forschungs- und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.1	48	3.0	70	2.9	199	2.6	647
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden	3.0	48	2.9	70	2.9	199	2.6	649
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.6	48	2.5	70	2.7	198	2.5	646
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.4	48	3.5	70	3.5	200	3.1	650
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.5	48	3.7	70	3.7	200	3.4	646
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.6	48	2.8	70	3.0	200	2.9	650

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

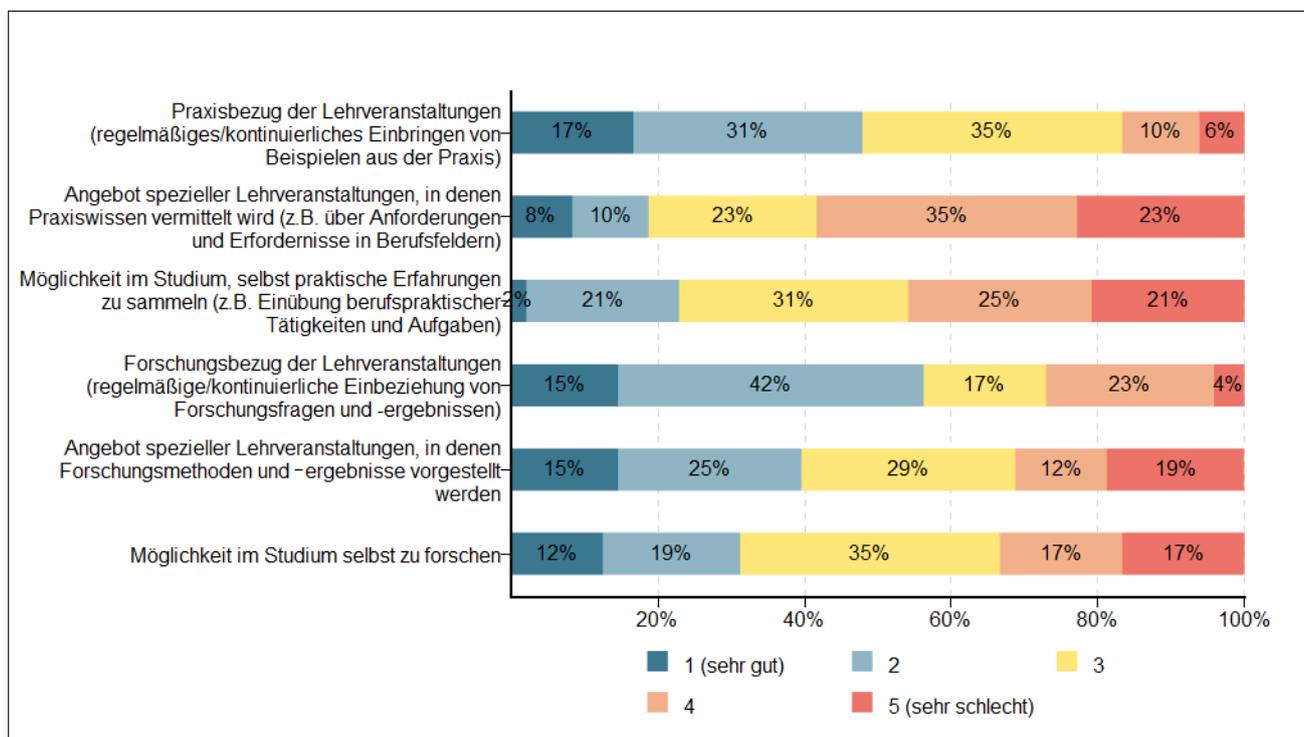


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

#### 4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.7	53	2.7	76	3.0	204	2.9	670
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.8	56	1.8	80	2.0	217	2.2	701
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.5	50	3.5	73	3.3	202	3.5	668
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.2	56	3.0	80	2.5	216	2.5	700
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.8	56	2.9	80	3.0	215	2.9	698
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.9	55	2.8	79	2.5	215	2.4	700
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.5	55	3.5	79	3.2	217	3.2	703
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.2	55	2.0	79	2.4	216	2.4	703
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.3	54	2.3	78	2.1	214	2.2	701
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.6	56	2.8	80	2.5	216	2.5	703

**Tabelle 7** – Mittelwerte: Modulstruktur

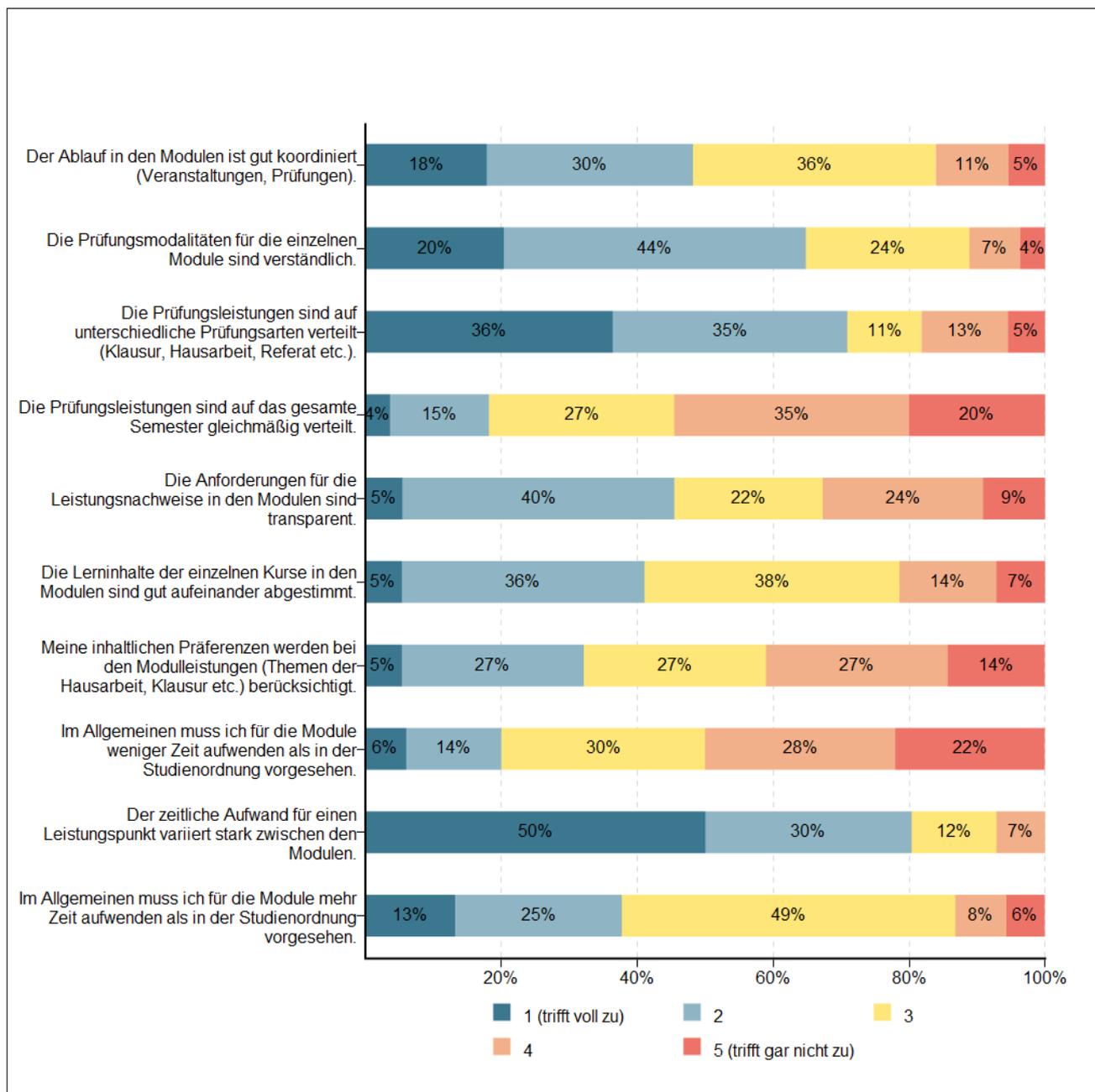
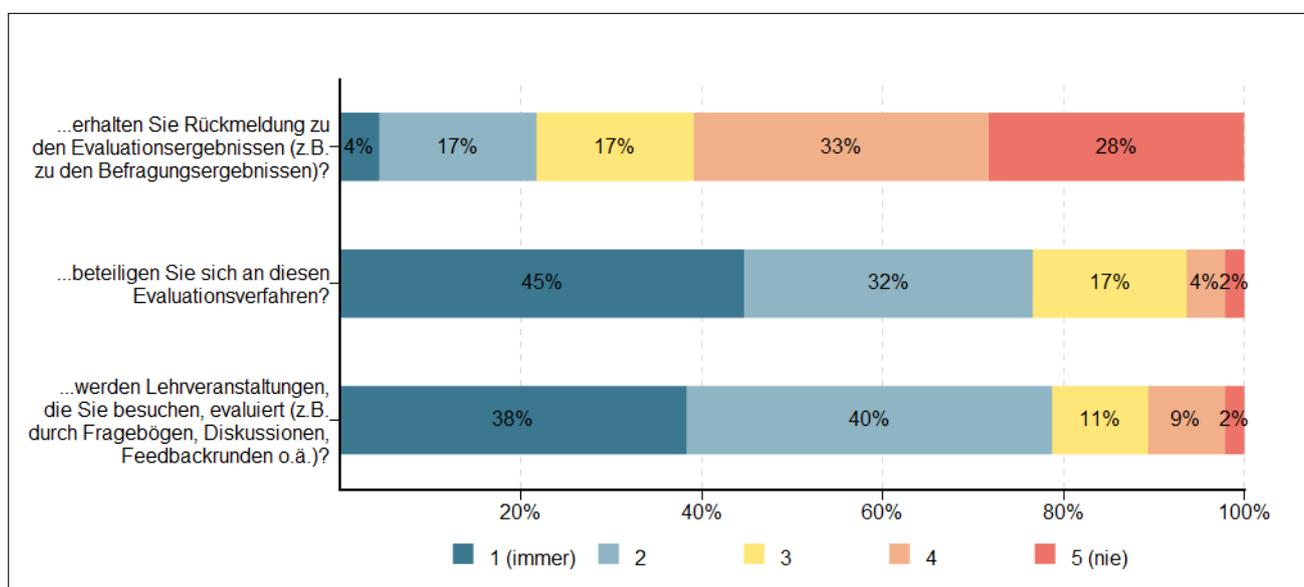


Abbildung 10 – Modulstruktur

## 4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft. . .	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=immer; 5=nie								
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.0	47	2.0	69	1.9	196	2.2	635
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.9	47	1.9	69	1.8	195	1.9	634
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.6	46	3.8	68	3.6	194	3.6	629

**Tabelle 8** – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik



**Abbildung 11** – Lehrveranstaltungskritik

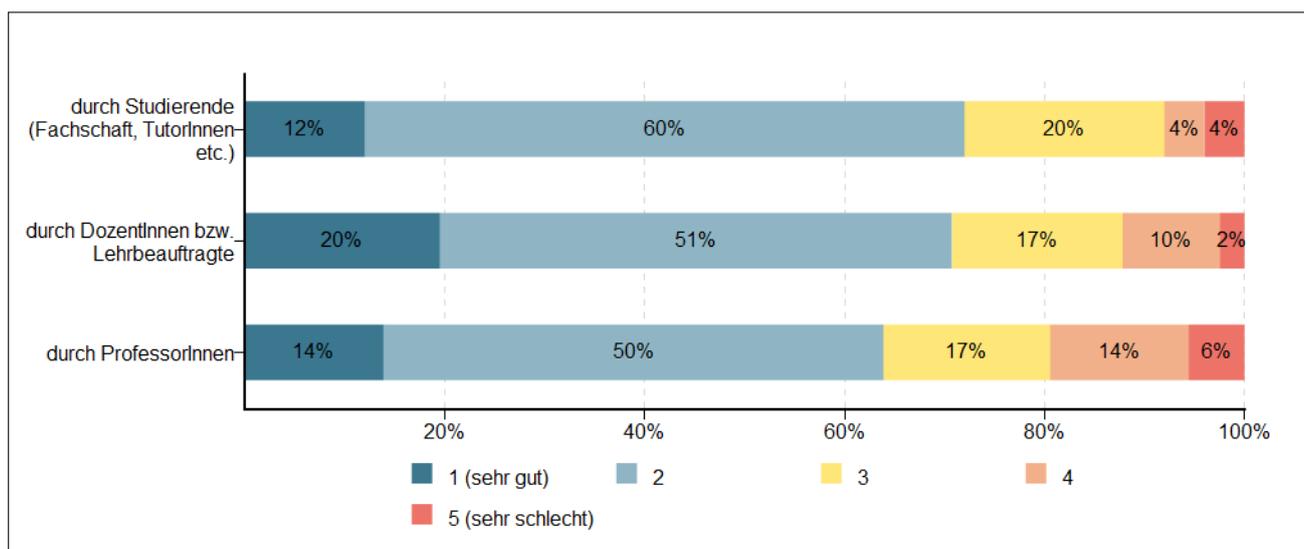
## 5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

*Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.5	36	2.3	58	2.3	177	2.2	600
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.2	41	2.1	63	2.0	188	2.0	614
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.3	25	2.2	36	2.5	89	2.3	349

**Tabelle 9** – Mittelwerte: Betreuung und Beratung



**Abbildung 12** – Betreuung und Beratung

## 6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

### 6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

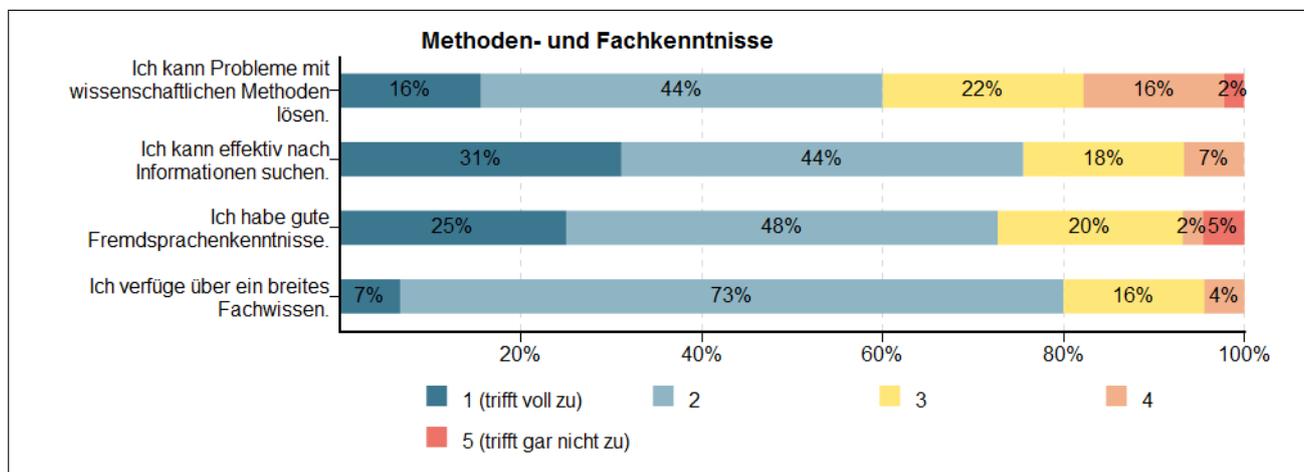


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

### 6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.<sup>2</sup>

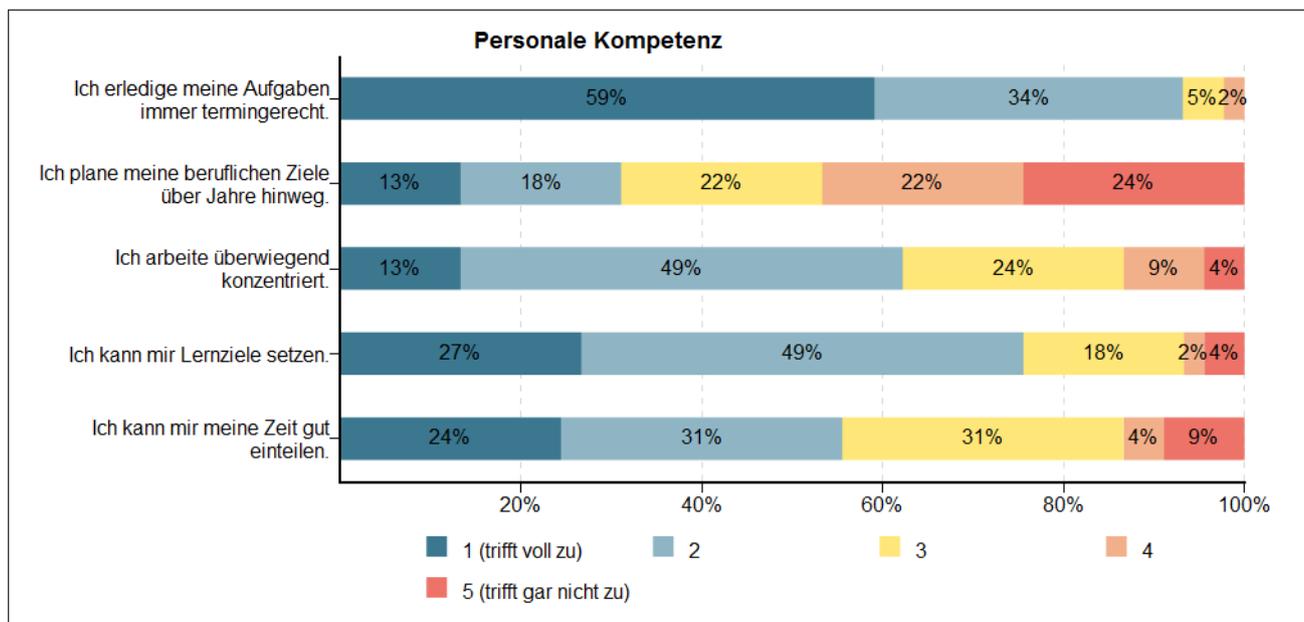


Abbildung 14 – Personale Kompetenz

<sup>2</sup>Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

### 6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

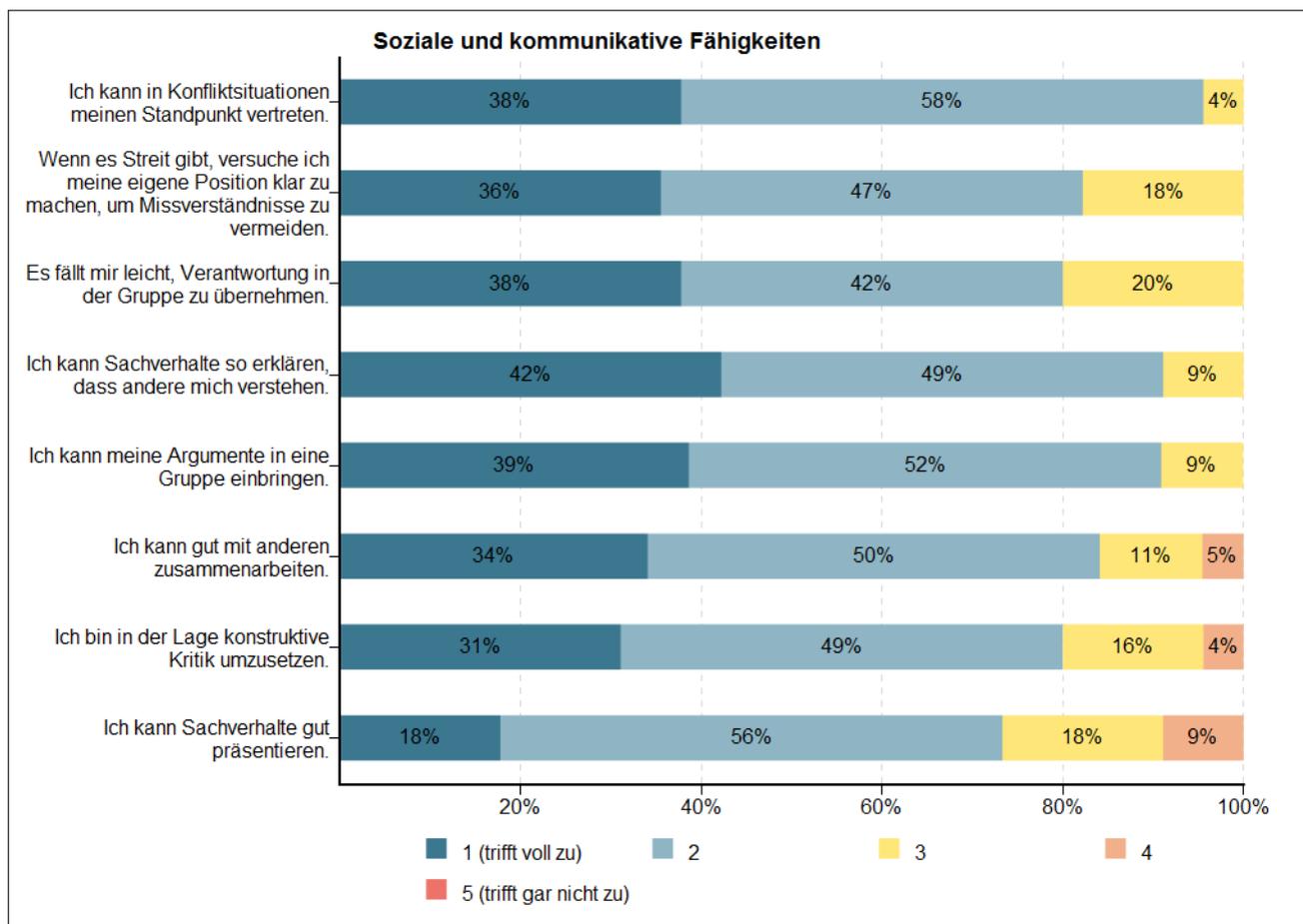


Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

### 6.4 Leistungsbereitschaft

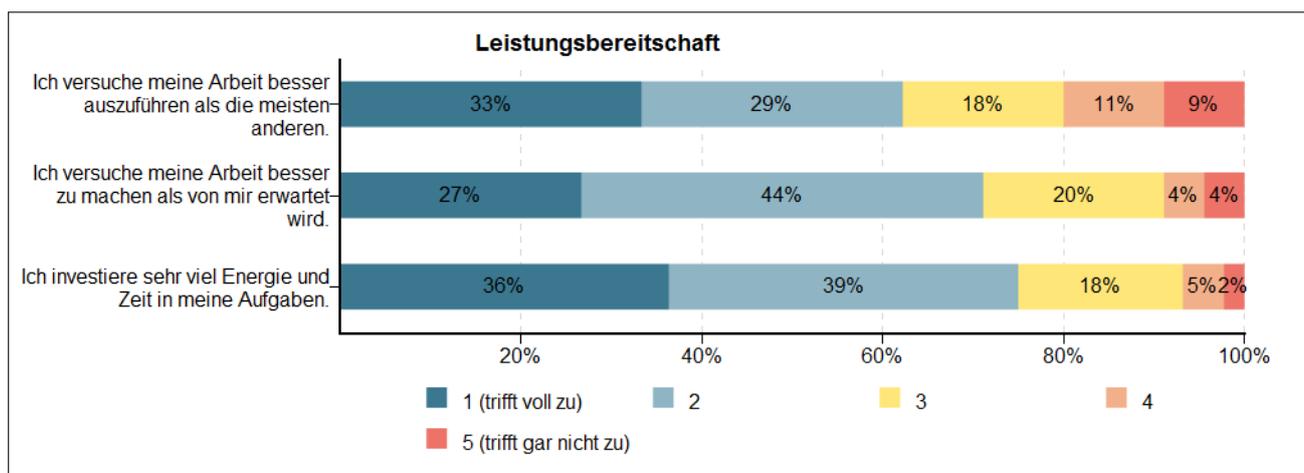


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

## 6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.2	45	2.2	66	2.1	185	2.1	597
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.1	44	2.0	65	2.2	184	2.1	597
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.2	45	2.1	65	1.9	181	1.9	596
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	2.0	45	2.0	66	1.9	184	1.7	599
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.4	45	2.3	66	2.2	184	2.1	597
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.4	45	2.3	66	2.4	185	2.4	599
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.1	45	2.1	65	2.2	184	2.1	596
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.9	45	2.0	66	2.0	185	2.0	597
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.4	45	2.3	66	2.4	184	2.4	598
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.3	45	3.1	66	3.0	184	3.1	597
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.5	44	1.5	65	1.7	184	1.8	596
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.0	44	1.9	65	1.9	184	2.0	597
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.2	45	2.2	66	2.0	185	2.1	598
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.3	45	2.2	66	2.3	185	2.3	598
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.9	44	1.9	65	2.0	184	1.9	597
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.7	44	1.8	65	1.8	184	1.9	596
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.7	45	1.8	66	1.9	184	1.9	595
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.8	45	1.9	66	1.9	185	2.0	596
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.8	45	2.0	66	1.9	184	2.0	595
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.7	45	1.8	66	1.8	184	1.9	596

**Tabelle 10** – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

## 7 Schwierigkeiten von Studierenden

### 7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

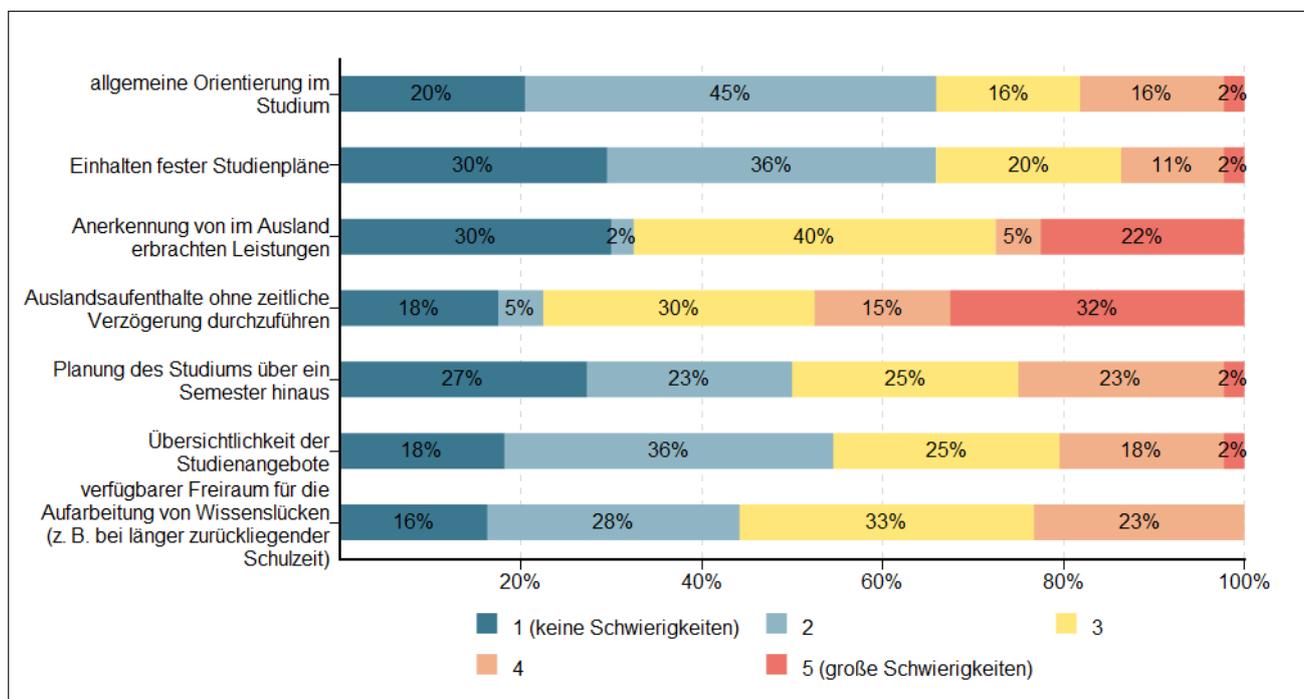


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

### 7.2 Studienumfang und –anforderungen

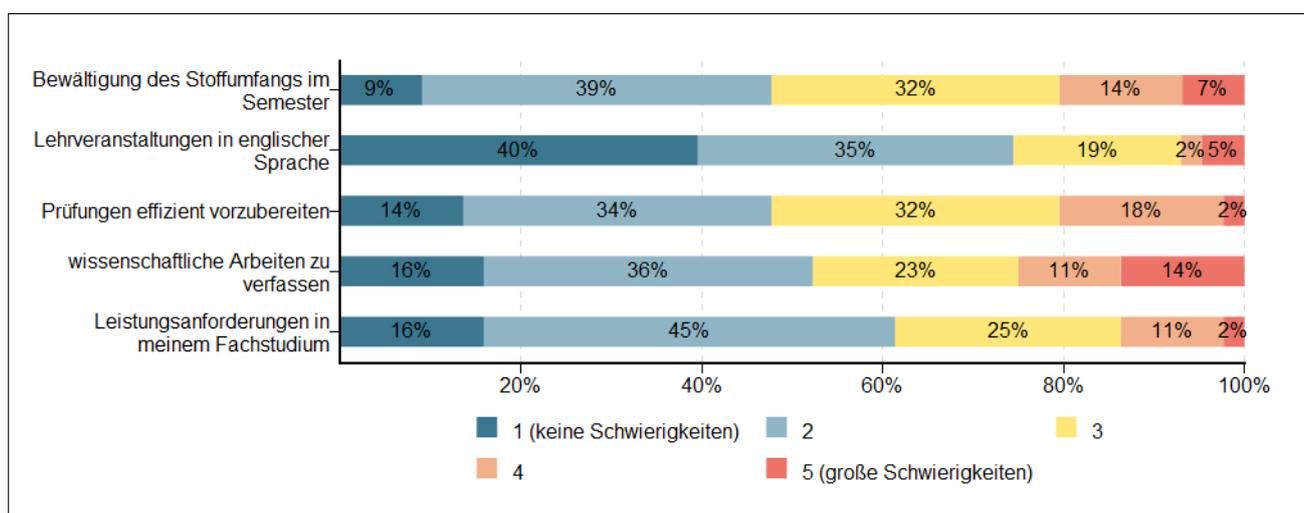


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

### 7.3 Studienalltag

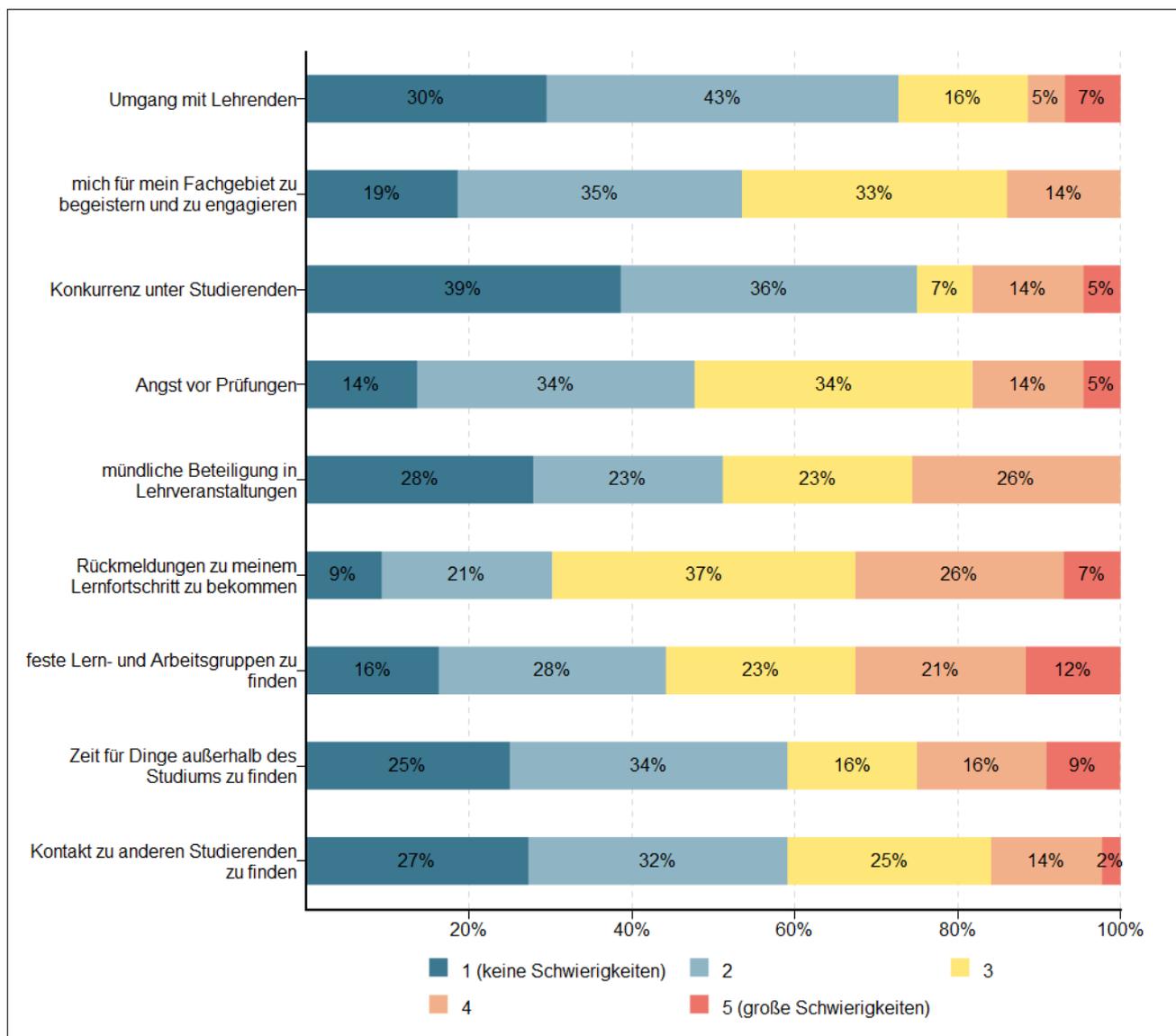


Abbildung 19 – Studienalltag

## 7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

*Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?*

	Studiengang		Wiwi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.3	44	2.3	64	2.3	182	2.2	592
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.5	44	2.7	64	2.6	182	2.6	589
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.8	43	2.8	63	2.9	174	2.7	565
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.4	44	2.4	64	2.2	180	2.2	583
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.0	43	3.1	63	3.0	176	2.8	574
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.6	43	2.8	63	2.7	179	2.7	584
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.5	44	2.4	64	2.3	182	2.3	590
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.5	44	2.4	64	2.4	182	2.4	587
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.4	40	3.1	56	2.7	146	2.6	497
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.9	40	2.6	55	2.2	147	2.2	493
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.7	44	2.6	64	2.4	182	2.3	594
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.6	44	2.5	64	2.4	182	2.4	593
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	43	2.4	63	2.5	181	2.4	593
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.0	43	1.9	63	2.2	179	2.1	589
Angst vor Prüfungen	2.6	44	2.6	64	2.6	182	2.5	593
Konkurrenz unter Studierenden	2.1	44	2.1	63	1.9	181	2.0	593
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.7	44	2.7	64	2.5	182	2.5	595
Einhalten fester Studienpläne	2.2	44	2.2	64	2.2	182	2.2	595
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.4	43	2.4	63	2.2	181	2.0	593
Umgang mit Lehrenden	2.2	44	2.2	64	2.1	182	2.0	594
allgemeine Orientierung im Studium	2.3	44	2.4	64	2.2	181	2.2	593

**Tabelle 11** – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

## 8 Praktikum

*Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium.*

*Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?*

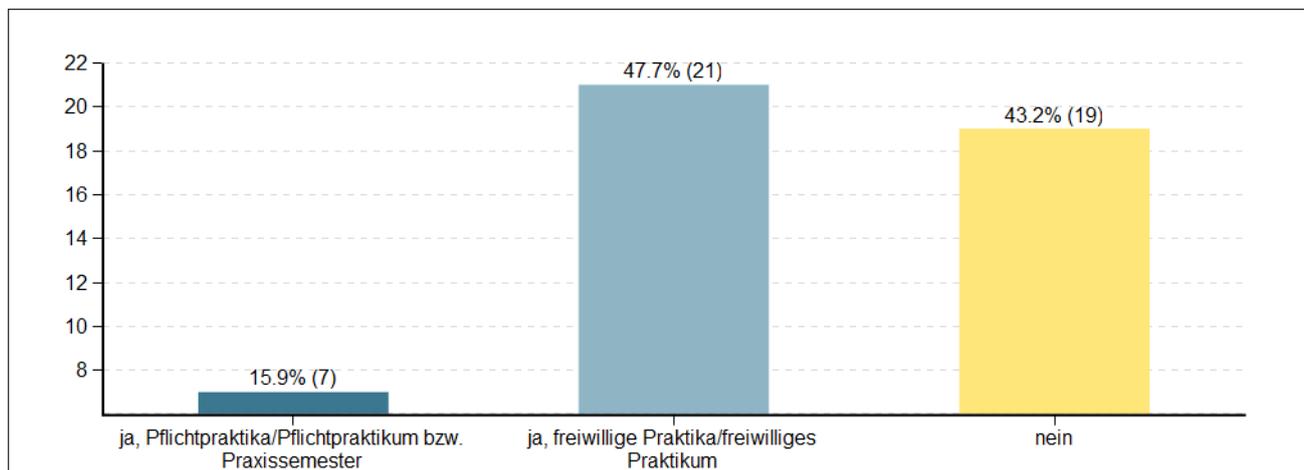


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

### 8.1 Dauer der Praktika

*Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?*

	Dauer								Anz.	MW
	weniger als 1	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	mehr als 12		
Pflichtpraktika/um	18% (2)	9% (1)	18% (2)	27% (3)	–	–	9% (1)	18% (2)	11	4
freiwillige/s Praktika/um	5% (1)	5% (1)	18% (4)	27% (6)	9% (2)	–	9% (2)	27% (6)	22	4

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

## 8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: *Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?*

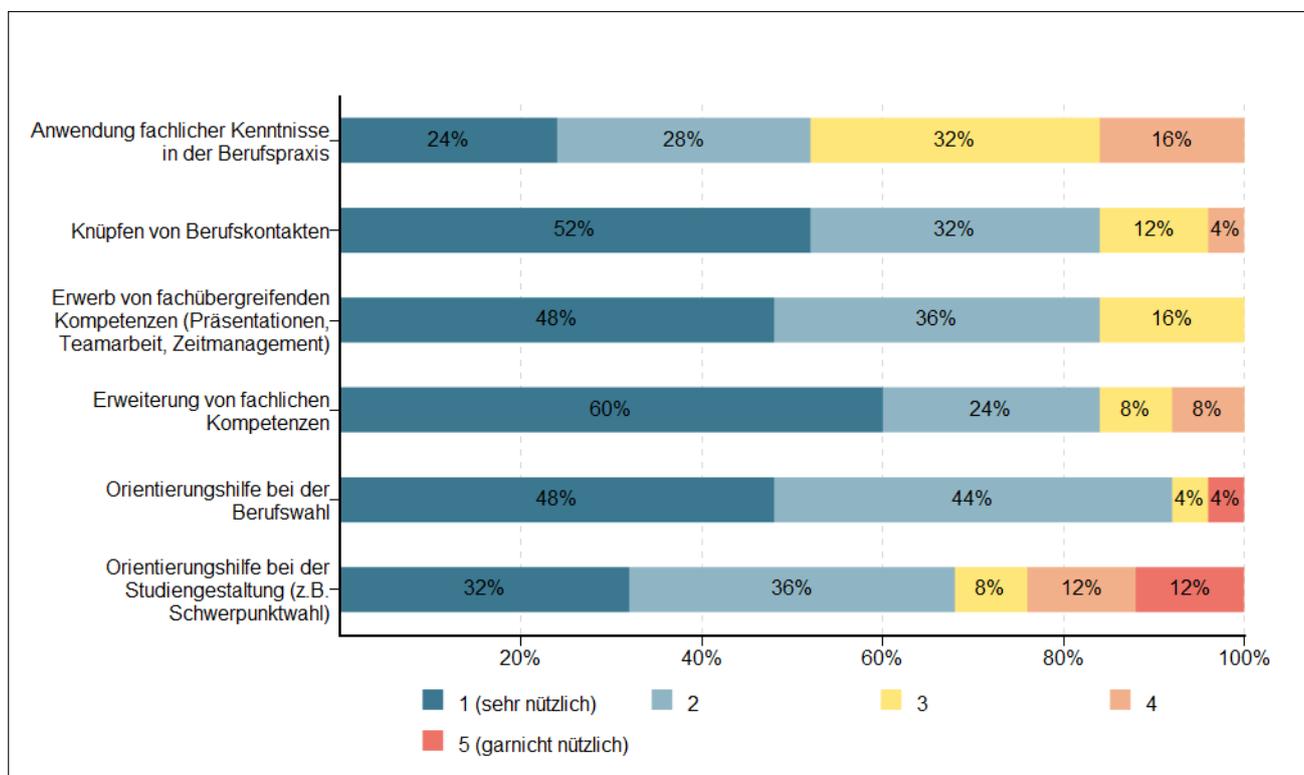


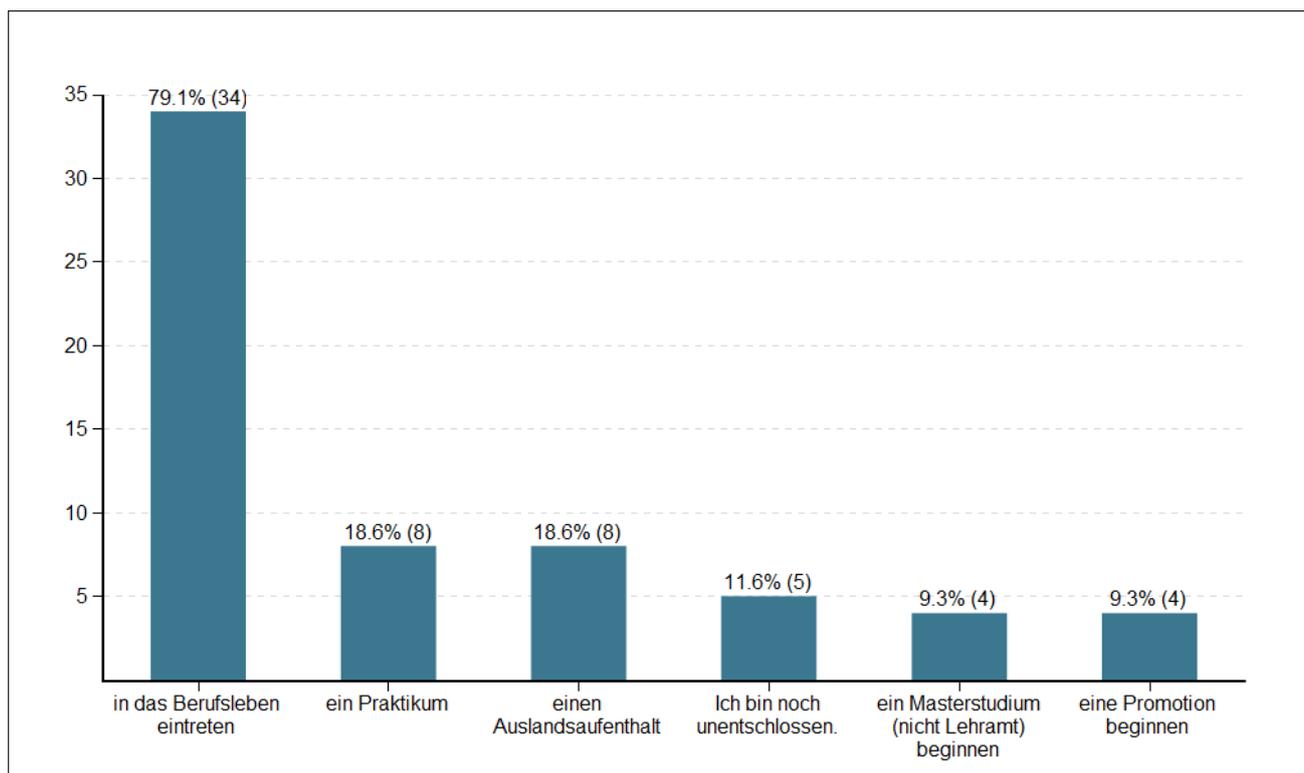
Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika

## 9 Studienende und Masterstudium

### 9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

*Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?*

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.



**Abbildung 22** – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

## 10 Berufsorientierung

### 10.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

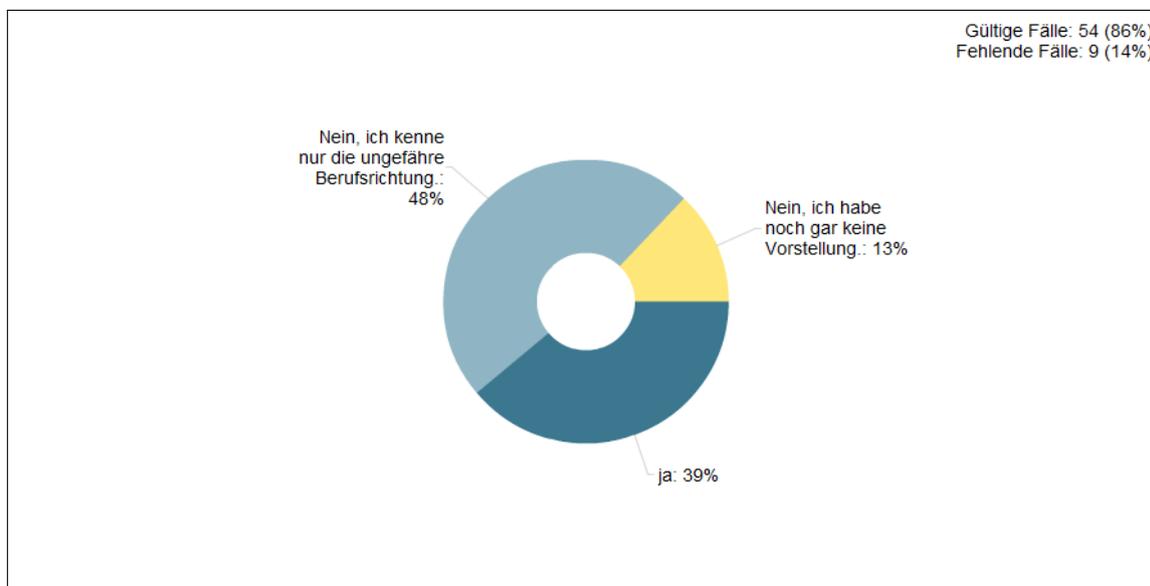


Abbildung 23 – Berufsplanung

### 10.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Steuerberater ( $n = 2$ )
  - Banker
  - CSR Beratung
  - Editor
  - Entrepreneur
  - Firmenkundenberater im Bankwesen
  - GF
- Kommunikation + Design Thinking
  - Marketing Manager
  - Mitarbeiterin im Human Resources Management, später mit Führungsfunktion
  - Position im Marketingcontrolling
  - Produktreferentin
  - Qualitätsmanager
- Referentenposition oder Trainee im HR Bereich
  - Segment Controller
  - Sportmanager
  - Unternehmer
  - Wirtschaftsprüfer
  - Wissenschaftler
  - ideenmanagement

## 11 Kommentare

*Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?*

- Der Fragebogen ist zwischendrin nicht ganz logisch, da eine Filterfrage bei der Beurteilung von Auslandsthemen fehlt. Ich wurde zu einigen Themen mittels einer fünfer Skala befragt, die mich gar nicht betrafen, heisst vorher hätten ausgeschlossen werden müssen. Die Organisation an der Uni muss dringend verbessert werden: Das Prüfungsamt ist eine reinste Katastrophe. Liebe Leute ich übertreibe absolut nicht! Was ich mit diesen Damen dort, insbesondere Frau Domke bereits erleben mussten, ist einfach unglaublich. Das Prüfungsamt hat meine Studium extrem belastet. Die Damen dort sind extrem unfreundlich und unkooperativ. Zum Teil sind die Damen auch inkompetent. Eini- ges ist sicherlich der personellen Unterbesetzung dort zuzuschreiben. Sie sollten dringend mit dem ASTA über dieses Problem sprechen. Ich weiss dass dem ASTA viele Probleme sehr gut bekannt sind. Weiters dass der ASTA auch über die Ursachen dieser Probleme Bescheid weiss. Die Situation am LS für Personalwesen und Organisation ist auch unhaltbar. Der Vertretungsprofessor ist prüfungsrechtlich überhaupt nicht im Bilde und eine Mitarbeiterin dort ist unhaltbar! Des Weiteren ist die Plagiatsordnung der Uni Potsdam nicht in Ordnung und sollte drin- gend juristisch überprüft werden: es muss unbedingt genau entschieden werden, wie mit "Selbstplagi- aten" umgegangen wird. Dies ist der Grund warum ich an eini- gen Stellen "sehr unzufrieden" mit dem Studium bin – ich befinde mich im Widerspruchsver- fahren gg die Uni wegen angeb- lichen Selbstplagiats. Hier tap- pen einige Universitätsangestell- te/Beamte im Dunklen und sind durch den Fall Althusmann aufge- schreckt und dennoch völlig ah- nungslos!!! Thema Bibliothek am Griebnitzsee: Die Wegweiser am Eingang sind einfach nicht ver- ständlich. Ich ahbe bis heute nicht verstanden in welchem Bereich, die Bücher stehen, die man aus- leihen kann und andererseits jene, welche nur vor Ort genutzt wer- den dürfen. Teils sind dieselben Bücher in beiden Flügeln vorhan- den.
- Der Zugang zu qualifizierten Infor- mationen vom Fachpersonal (Pro- fessoren, Prüfungsamt) ist man- gelhaft, da die Fragen meist un- vollständig beantwortet werden oder immer auf bestehende Doku- mente verwiesen wird (z.B. Prü- fungsordnung), die man jedoch bereits vorher konsultiert hat. Hier wäre ein höherer Grad an Ko- operation und eine Gleichbehand- lung von Personal und Studen- ten wünschenswert. Man kommt sich häufig als Bittsteller vor. Au- ßerdem ist die Anrechnung von Leistungen aus dem Ausland sehr schwer, sodass man den Eindruck erhält, die Professoren wünschen so etwas eigentlich nicht.
- Die Möglichkeit zusätzliche Kom- mentare und Anmerkungen zu ge- ben, fehlt leider. Die Qualität und Organisation der Lehre ist auch von Lehrstuhl zu Lehrstuhl sehr unterschiedlich und kann durch- schnittlich für gesamte Universi- tät nur schwer bewertet werden.
- Die Wasserhähne in den Mädchen- klos sind die absolute Katastro- phe! Man macht sich beim Hän- dewaschen komplett nass, da das Wasser mit einem enormen Druck rausgeschossen kommt. Das ist die absolute Wasserverschwen- dung und es macht das Hän- dewaschen echt schwierig, Auch durch das Klopapier kann man fast durchschauen. Wenn man was abreißen will, dann bekommt man nur fetzen ab und der ganze Boden liegt voller Papierschnipsel. Wenn das Papier auch nur einen Hauch dicker wäre, würde man automatisch viel weniger abrollen und es könnte wiederum gespart werden. Ab ca. 14 Uhr ist dann auch kein Papier zum Hände ab- trocknen da. Ich verstehe nicht, wer hinter dieser Planung steht und wo man seinem Ärger mal Luft lassen kann, deswegen versu- che ich es mal an dieser Stelle. Es dauert ein bis zwei Nachmittage mal einen Handwerker loszuschick- en und alle Hähne mal etwas zu lockern und mit dem gesparten Geld, kann man dann in vernünfti- ges Klopapier investieren. Ich bin mir sicher, wenn man mal eine Umfrage machen würde, würden ALLE meiner Meinung sein.
- Die einzige Kritik, die ich habe gilt der Internationalität der Uni Potsdam. Kurse werden im Be- reich Marketing, Personal etc. gar nicht angeboten – man hat al- so noch nicht einmal die Wahl irgendwelche Fachkurse auf Eng- lisch zu belegen. Nur das Les- en von englischsprachigen Tex- ten bringt einen aber mit der Sprache nicht weiter. Gleiche Kri- tik muss ich auch an den Mög- lichkeiten der Auslandsaufthal- te üben. Insgesamt gibt es ein großes Angebot, dieses kann man aber sehr schlecht wahrnehmen, da die Bewerbungsfristen proble- matisch sind! Am Anfang des WS, also wenn man gerade mit dem Master anfängt, kann man sich schon gar nicht mehr für Oversea- Aufenthalte bewerben – nur noch die Bewerbungsfrist für ERAS- MUS läuft. Die Bewerbung ist auch nur einmal im Jahr mög- lich, so dass man erst wieder im 4. Semester ins Ausland nach Over- sea gehen könnte. Selbst wenn man nach freien Plätzen in Over- sea fragt und es auch noch wel- che gibt (von den Partneruniver-

sitäten bestätigt) werden diese nicht vergeben! Eine Orientierung an anderen Universtitäten bzw. Fachhochschulen wäre empfehlenswert! Letztendlich bin ich obwohl ich unbedingt wollte, nicht ins Ausland gegangen. Die Universität Potsdam unterstützt einem dabei in keinem Sinne!

- Ein breiteres Lehrangebot, beispielsweise durch einen Lehrstuhl für Controlling oder Strategisches Management (ich wurde bei Bewerbungen schon gefragt, ob ich das denn vertieft hätte, an der UP gibt es diese Möglichkeit bislang nicht)
- Einführung des zweiten Prüfungszeitraumes, um nicht ein Semester auf die Nachschreibeklausuren warten zu müssen.
- Es kann nicht sein, dass Absolventen von einer Fachhochschule, dessen Studium im Vergleich sehr viel leichter ist und für die geringere Leistungserbringung bessere Noten bekommen, den Vorrang bekommen den Master zu belegen. Die Universität Potsdam sollte sicherstellen, dass ihre eigenen Bachelorabsolventen die Möglichkeit bekommen an der Universität sich weiter spezialisieren zu können. Aus diesem Grund, würde ich keinem empfehlen ein Studium aufzunehmen, wenn der erhöhte Aufwand an einer Universität damit belohnt wird!!
- Es müssen mehr Kurse angeboten werden! Es kann nicht sein, dass man an einem Lehrstuhl genau die Kurse studieren muss, die angeboten werden (teilweise pro Semester nur ein Kurs!!) und dann ist man fertig mit dem Studium und hat nichts gelernt und muss zur Erweiterung des Studiums an andere Berliner Universtitäten (o. a.) ausweichen. Das Studium (zumindest der Master) fühlt sich an, als wenn nur schnell alle Studenten rausgeschmissen werden sollen. Möglichst wenig Kurse mit möglichst vielen Punkten/ECTS belegen scheint das Credo. Wo ist da die Wahlmöglichkeit? Ich kannnte Studieren aus dem Bachelor

so, dass es eine oder mehrere Pflichtveranstaltungen pro Lehrstuhl gibt und dann kann man sich nach Interesse Seminare dazu auswählen. Und Seminare bedeuten für mich auch eigentlich nicht Selbststudium durch eine Seminararbeit sondern ich möchte auch in einem Seminar noch Veranstaltungen an der Uni haben und Input bekommen! Überhaupt bitte mehr Input – wenn ich alles alleine zu Hause machen soll, hätte ich keinen Master machen müssen. Und damit meine ich nicht, dass Selbststudium nicht wichtig wäre, aber wenn bis nach Potsdam fahre, möchte ich dann auch eine Vorlesung hören und nicht nur mein Thema für meine Seminararbeit aussuchen und für den Rest des Semesters zu Hause bleiben. Dazu gehören auch komplette Vorlesungen, die von Übungen getrennt sind. Was soll diese Integration von zwei Übungsstunden in eine Vorlesung – was soll ich da praktisch lernen? Persönlich könnte auch mehr Mathematik in Betriebswirtschaftslehre angewandt werden – sonst nennt den Master in Management um! Ich bin sogar auf Berliner Universtitäten als Gasthörer ausgewichen – aber warum kann ich diese Zusatzleistung nicht anerkennen? Es hieß ich darf nur Kurse anerkennen, die Kursen aus Potsdam äquivalent sind. Was soll das? Dann bräuchte ich ja nicht an eine andere Uni zu gehen, wenn ich mit dem Angebot von Potsdam zufrieden wäre?! Ich glaube im Bachelor gibt es im Wahlbereich mehr Möglichkeiten der Anerkennung – warum nicht auch im Master? Dass man keine Pillepalle-Kurse mehr anerkennt wie Schlüsselkompetenzen, ist in Ordnung für einen Master, aber warum nicht erweiternde Kurse aus dem Fachbereich? Kaum Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Und entlaste jemand das Prüfungsamt! Sehr sehr schade, dass einige Lehrstühle in BWL keine Masterkurse anbieten – Recht, Accounting, Weiterführende Statistik? Fazit: Mehr Kurs-

auswahl Weniger Punkte für die einzelnen Kurse, dafür mehr Angebot an Kursen Auch in Seminaren lehren Dafür wird wahrscheinlich mehr Personal benötigt in Potsdam Wie wäre es mit eigenen Prüfungsämtern direkt jedem Campus? Effizientere Arbeit am Prüfungsamt Anerkennung von Leistungen anderer Berliner Universtitäten/Ausland etc.

- Es wäre schön, wenn Wiederholungsklausuren nicht nur ein Semester später angeboten werden, sondern auch innerhalb desselben Semesters (z.B. vier Wochen später). Somit hätte man zumindest die Chance, die erst gelernten Inhalte in der Prüfung ablegen zu können (solange der "Stoff frisch ist"). Darüber hinaus erleichtert dies die Planung für das folgende Semester, da man so immer noch eine Prüfung zusätzlich einplanen muss und deshalb ggf. einen Kurs weniger wählt – dies könnte nämlich u.U. zu längeren Studienzeiten führen, was aus wirtschaftlicher Sicht sicher nicht im Interesse der Uni Potsdam ist.
- Großes Problem ist die UNÜBERSICHTLICHKEIT DER PRÜFUNGSORDNUNGEN!!! es ist zu oft unklar, wie lange man z.B. Zeit für die Masterarbeit hat oder ähnliches, weil 3 Dokumente mit verschiedenem Inhalt auf den offiziellen Seiten zu finden sind und es zumindest mir nicht ersichtlich ist, welches nun für mich gilt.
- Ich habe starke Kritik an der derzeitigen Studien- und Prüfungsordnung. Ich habe noch einen Kurs offen, der mit 12 LP bewertet wird, wenn ich diesen nicht bestehe, kann ich im nächsten Semester nicht meine Masterarbeit anmelden und muss ein Semester rumsitzen, um die Nachholklausur zu schreiben und dann darf ich erst meine Masterarbeit anmelden, weil mindestens 90 LP für die Anmeldung vorhanden sein müssen. Das ist für mich absolut nicht nachvollziehbar. Auch der Unterschied der Leistungsanforderungen der verschiedenen Lehrstühle

im Fach BWL sollte dringend angepasst werden. Außerdem habe ich viele Maßnahmen, wie Auslandssemester bereits an meiner vorangegangenen Hochschule absolviert. Dies bezieht der Fragebogen jedoch nicht mit ein.

- Im Fachbereich BWL sind die Dozenten minimal studierendenorientiert, soll heißen, dass auch nur kleinste Änderungen, die eine Erleichterung für die Studierenden darstellen würden, nicht in Betracht gezogen werden – es würde ja eine Veränderung und damit einen Aufwand bedeuten. Gleiches lässt sich beim Studierendensekretariat beobachten. Insgesamt wird der Eindruck erweckt, man arbeite gegen die Studierenden, nicht mit ihnen. Das war bei meiner Almer Mater des Bachelors gänzlich anders. Zudem wird ein Auslandsaufenthalt eher erschwert. Es kann m.E. nicht sein, dass man während eines Urlaubssemesters für ein Praktikum am Ende des Semesters keine Nachprüfungen aus dem letzten

Semester schreiben kann. Man war krank, besuchte die Veranstaltung im normal eingeschriebenen Semester und kann dann nur an der Nachprüfung teilnehmen, wenn man trotz Abwesenheit voll eingeschrieben ist. Ebenfalls problematisch ist die Einstellung zu Praktika. Für eine Unterstützung durch Erasmus+ (ehem. Leonardo) muss die Hochschule irgendwie das Praktikum anerkennen, dies scheint für BWL nicht eindeutig der Fall zu sein. Der zuständige Praktikumsbeauftragte ist hierbei keine Hilfe.

- Internet-Netz von Campus Park Babelsberg ist ganz schlecht.
- Keine
- Nicht ich selbst bin chronisch krank, sondern meine Mutter und Bruder, mit denen ich in einem Haushalt wohne. Es könnte also nicht nur nach Kindern im eigenen Haushalt gefragt werden, sondern auch ob leider kranke Personen mit im Haushalt leben, um die man sich zwangsläufig (auch ohne riesen Pflegestufe) kümmert und

deshalb, sowie neben der Arbeit neben dem Studium, die Regelstudienzeit nicht einzuhalten möglich ist.

- Was an der Uni positiv hervorzuheben ist, ist die Möglichkeit, 2 Vertiefungen im Master zu wählen, denn nach meinem BA konnte ich noch nicht genau sagen, ob ich eher in Richtung HR oder Marketing gehen möchte, da mich beides gereizt hat. Ich konnte somit beides belegen und weiß jetzt, in welche Richtung ich möchte.
- Weitaus Überzogene Anforderungen des LS Rechnungswesen sowie eine schlechte Behandlung der Studenten an diesem LS.
- im Fach BWL ist die Ausbildung zu Forschungsmethoden nur sehr oberflächlich. Kaum Statistik, Befragungstechniken, Aufbau von Forschungsdesigns etc. es bestehen kaum Möglichkeiten für BWL-Studenten abseits vom Pflichtkurs Englisch einen weiteren Englisch-Kurs zu belegen. Zu wenig Angebote.

## A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 26 Jahren. Die meisten Befragten (94,1%) sind ledig. 9,1% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

95,3% der Studierenden besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 35,3% der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg und 36% in Berlin erworben.

### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2013 und 2014 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Master Lehramt	23%	25%	2%
	Master ohne Lehramt	77%	75%	-1%
	Magister Legum	0%	0%	0%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	1%	-4%
	Philosophische Fakultät	30%	31%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	12%	14%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	24%	25%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	28%	28%	0%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Geschlecht	männlich	39%	32%	-7%
	weiblich	61%	68%	7%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Ort der HZB	Deutschland	88%	90%	2%
	Ausland	12%	10%	-2%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	

<sup>1</sup>Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studiengangs befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015.

<sup>2</sup>Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 7% wiedergegeben wird.

### **A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung**

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 15% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0% und 56%.

## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit <sup>1</sup>				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Master Legum	Alle Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft				0% (0)
Anglophone Literaturen und Kulturen		56% (20)		56% (20)
Anglophone Modernities in Literature and Culture		4% (3)		4% (3)
Arbeitslehre	25% (1)			25% (1)
Arbeitslehre/Technik	10% (1)			10% (1)
Betriebswirtschaftslehre		14% (63)		14% (63)
Biochemie				0% (0)
Biochemie und Molekularbiologie		16% (32)		16% (32)
Bioinformatik		28% (16)		28% (16)
Biologie	16% (15)			16% (15)
Chemie	24% (6)	18% (20)		19% (26)
Clinical Exercise Science		12% (3)		12% (3)
Computational Science		20% (2)		20% (2)
Deutsch	17% (36)			17% (36)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft				0% (0)
Economics and Business				0% (0)
Englisch	21% (46)			21% (46)
Ernährungswissenschaft		13% (12)		13% (12)
Erziehungswissenschaft		26% (36)		26% (36)
Europäische Medienwissenschaft		4% (5)		4% (5)
European Masters in Clinical Linguistics		3% (1)		3% (1)
Experimental Clinical Linguistics		9% (2)		9% (2)
Französisch	13% (7)			13% (7)
Fremdsprachenlinguistik		13% (33)		13% (33)
Geographie	17% (16)			17% (16)
Geoinformation und Visualisierung		21% (24)		21% (24)
Geoökologie		17% (19)		17% (19)
Geowissenschaften		17% (22)		17% (22)
Germanistik		20% (25)		20% (25)
Geschichte	17% (28)			17% (28)
Geschichte der Moderne – Modern History				0% (0)
Informatik		7% (6)		7% (6)
Internationale Beziehungen		3% (5)		3% (5)
IT-Systems Engineering		5% (16)		5% (16)
Italienisch				0% (0)
Judentum und Christentum im Vergleich		22% (2)		22% (2)
Jüdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)
Jüdische Studien		4% (2)		4% (2)
Jüdische Theologie				0% (0)
Kommunikationslinguistik		19% (3)		19% (3)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		18% (6)		18% (6)
Kunst	5% (1)			5% (1)
Latein	22% (2)			22% (2)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	12% (6)			12% (6)
Linguistik		30% (9)		30% (9)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		26% (13)		26% (13)
Master of Business Administration		3% (2)		3% (2)
Mathematik	18% (19)	35% (6)		20% (25)
Militärsgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		15% (19)		15% (19)
Musik	16% (20)			16% (20)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		19% (45)		19% (45)
Osteuropäische Kulturstudien		20% (2)		20% (2)
Philosophie		18% (11)		18% (11)
Physik	11% (2)	18% (15)		16% (17)
Politikwissenschaft		13% (29)		13% (29)
Politische Bildung	15% (6)			15% (6)
Polnisch	22% (2)			22% (2)
Polymer Science		10% (1)		10% (1)
Psychologie		21% (45)		21% (45)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			4% (1)	4% (1)
Romanische Literaturen der Welt				0% (0)
Romanische Philologie		27% (8)		27% (8)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch	21% (4)			21% (4)
Soziologie		28% (61)		28% (61)
Spanisch	16% (7)			16% (7)
Sport	14% (27)			14% (27)
Sportwissenschaft, Leistungssport		18% (6)		18% (6)
Unternehmens- und Steuerrecht		4% (13)		4% (13)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		19% (17)		19% (17)
Verwaltungswissenschaft		19% (50)		19% (50)
Volkswirtschaftslehre		14% (22)		14% (22)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	15% (3)			15% (3)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		44% (11)		44% (11)
Zeitgeschichte		16% (14)		16% (14)
<b>Gesamt</b>	<b>16% (255)</b>	<b>15% (777)</b>	<b>4% (1)</b>	<b>15% (1033)</b>

<sup>1</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

## A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer zu Fächergruppen des Statistischen Bundesamts (Stand: WiSe 2014/15).	
<b>Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.</b>	
<b><u>AgrFoErn</u></b> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	<b><u>SpK</u></b> <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Ernährungswissenschaft	Angewandte Romanische Literaturwissenschaft
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Anglophone Literaturen und Kulturen
	Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning
	Deutsch
	Englisch
	Erziehungswissenschaft
	Europäische Medienwissenschaft
	European Masters in Clinical Linguistics
	Französisch
	Fremdsprachenlinguistik
	Germanistik
	Italienisch
	Internationales Master-/ Promotionsprogramm Experimental Clinical Linguistics
	Geschichte
	Jüdische Studien/Jewish Studies
	Judentum und Christentum im Vergleich
	Jüdische Religion, Geschichte, Kultur
	Jüdische Studien
	Jüdische Theologie
	Kommunikationslinguistik
	Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit
	Latein
	Lebengestaltung/Ethik/Religionskunde
	Linguistik
	Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit
	Osteuropäische Kulturstudien
	Philosophie
	Polnisch
	Psychologie
	Romanische Literaturen der Welt
	Romanistische Linguistik
	Romanische Philologie
	Russisch
	Experimental Clinical Linguistics
	Spanisch
	Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft
	Zeitgeschichte
	<b><u>Spo</u></b> <u>Sport</u>
	Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft
	Clinical Exercise Science
	Sportwissenschaft, Leistungssport
	Sport
<b><u>Ingwiss</u></b> <u>Ingenieurwissenschaften</u>	
Arbeitslehre/Technik	
<b><u>Kunst</u></b> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	
Kunst	
Musik	
<b><u>MathNat</u></b> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u>	
Computational Science	
Biochemie	
Biochemie und Molekularbiologie	
Bioinformatik	
Biologie	
Chemie	
Geographie	
Geoinformation und Visualisierung	
Geoökologie	
Geowissenschaften	
Informatik	
IT-Systems Engineering	
Mathematik	
Physik	
Polymer Science	
Zelluläre und molekulare Biologie	
<b><u>ReWiSo</u></b> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	
Arbeitslehre	
Betriebswirtschaftslehre	
Economics	
Economics and Business	
European Governance and Administration	
Executive Master of Public Management	
Deutsch-russischer Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft	
Internationale Beziehungen	
Master of Business Administration	
Militärsgeschichte/Militärsoziologie Military Studies	
Politikwissenschaft	
Politische Bildung	
Public Management	
Regionalwissenschaften	
Rechtswissenschaft	
Strafrecht	
Soziologie	
Unternehmens- und Steuerrecht	
Verwaltungswissenschaft	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

## A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

**Studiengang:** alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

**Fächergruppe (FG):** alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

**Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

---

<sup>3</sup>siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>